

bach; Forststr. a. D. Josef *Giggberger*, Baunach; Pater Martin *Kuhn*, Kloster Banz über Lichtenfels und Prof. Dr. Helmut *Weigel*, Erlangen.

•

Photos: Verf. (Abb. 1 u. 25). – Zeichnungen: Georg Wittl (Abb. 2-4, 5 teilw., 7 teilw., 10, 13 teilw., 15, 17, 19, 21, 22-23 teilw., 24); K. Schneider (Abb. 9); P. Vychitil (Abb. 14); sonst Verf. – Klischees: Bonitas Bauer, Würzburg (Abb. 2, 9-10, 15, 22-24); Döss GmbH, Nürnberg (Abb. 1); Fränkischer Tag, Bamberg (Abb. 3, 6, 8); Fränkisches Volksblatt, Würzburg (Abb. 4, 5, 7, 11-14, 16, 18-21); Geschichte am Obermain, Colloquium Historicum Wirsbergense, 9, 1974/75 (Abb. 24-25); Hofheimer Zeitung (Abb. 17).

•

Fundmeldungen werden erbeten an das zuständige Landratsamt, bzw. bei kreisfreien Städten an die Stadtverwaltung oder für Unter- und Oberfranken direkt an die Außenstelle Würzburg des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, 87 Würzburg, Residenz (Südflügel), Tel. 0931 – 5 48 50, für Mittelfranken an die Außenstelle Nürnberg, 85 Nürnberg, Zeltnerstr. 31, Tel. 0911-22 59 48. Für die kunsthistorische Denkmalpflege ist zentral das Landesamt für Denkmalpflege, 8 München 22, Brieffach, Tel. 089 – 22 44 55, zuständig.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Die Bundesleitung berichtet:

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Bekanntmachung vom 7. 8. 1974 – veröffentlicht im Bayer. Staatsanzeiger Nr. 33/74 vom 16. 8. 1974 – angeordnet, daß mit Beginn des Schuljahres 1974/75 im Lehrplan für die Grundschule der Sachunterricht umbenannt wird in „*Heimat- und Sachkunde*“. Die Umbenennung soll auf die Bedeutung der Heimat und ihrer Kenntnis hinweisen, das Prinzip des Lernens am unmittelbaren Erfahrungs- und Erlebnisraum des Kindes betonen und deutlich machen, daß der Unterricht planmäßig in die nähere und weitere Umwelt und ihre Probleme einzuführen hat. Die Heimatbezogenheit des Unterrichts entspricht dem Erziehungsauftrag der Bayer. Verfassung.

Mit dieser Anordnung, die sachlich mehr als eine bloße Umbenennung bedeutet, ist den Bemühungen, dem Fach Heimat- und Volkskunde einen angemessenen Platz im Unterricht zu sichern, in die sich auch der Frankenbund aktiv eingeschaltet hatte, ein gewisser Erfolg beschieden, worüber wir uns aufrichtig freuen dürfen.

Mit gutem Bundesgruß Dr. Zimmerer, 1. Bundesvorsitzender

Ebrach: Wie bereits kurz mitgeteilt, trat am 29. September erstmalig der vom Gemeinderat bestellte Arbeitskreis zur 850. Jahrfahrt im Jahre 1977 unter Vorsitz des 1. Bürgermeisters Weininger zusammen. Weitere Teilnehmer waren die Vorsitzenden des Forschungskreises Ebrach e.

V. (Pater Dr. Adelhard Kasper und Dr. Max Domarus), die Pfarrer der katholischen und evangelischen Gemeinden, Mitglieder der Gemeindeverwaltung, der Schulen. In den Arbeitskreis berufen wurde auch der Bezirksvorsitzende des Frankenbundes für Oberfranken. Die

baldige Planung soll bewirken, daß ohne Überhastung würdige kirchliche und weltliche Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden können. Die Termine werden im November festgelegt. Träger der Gesamtveranstaltung und Koordinator wird die politische Gemeinde Ebrach. Es ist bereits zugesagt, daß der Hochw. Herr Abt des ersten und ältesten Tochterklosters Ebrachs in Rein/Steiermark, Dr. Paulus Rappolt, und die Äbte von Schlierbach und Wilhering teilnehmen werden. Zu Rein besteht seit einigen Jahren ein sehr herzliches Verhältnis. Es ist daran gedacht, eine Partnerschaft mit einem anderen Ort zisterziensischer Herkunft aufzunehmen, und weiter, einzelne Veranstaltungen über das Jahr zu streuen, den Hauptakzent aber auf eine Art Festwoche zu legen. Schl.

Nürnberg: Die Museen der Stadt zeigen vom 26. 10.-8. 12. 74 im Anbau des Albrecht-Dürer-Hauses die Ausstellung „August Macke und die Rheinischen Expressionisten“ und vom 13. 11. 74-5. 1. 75 im Fembohaus die Ausstellung „300 Jahre Keramik aus Delft“.

Würzburg: Das Kammerorchester Würzburger Musikfreunde unter H. Nickles konzertierte am 27. 7. erfolgreich auf Einladung der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Regensburg und der Volkshochschule Regensburg in der vollbesetzten Minoritenkirche Regensburg unter dem Leitwort: „Italienische Musik an fränkischen Höfen“. Erläuternde Worte sprach dazu Msgr. Franz Fleckenstein, Direktor der Fachschule für Kirchenmusik Regensburg, früher Domkapellmeister zu Würzburg. Auf dem Programm standen Werke von Buchner, Torelli, Chelleri, Platti und Sterkel. Als Solisten wirkten mit: Rosemarie von Pollak, Sopran; Irene Oesterling, Alt; Margarete Kindermann, Violoncello; Eckard Wunderer, Oboe; Toni Reichl, Violine. (-)

Hildburghausen: Die thüringische Stadt an der Werra feierte in der ersten Septemberwoche dieses Jahres das 650jäh-

rige Bestehen (1324-1974). Der Rat der Stadt ließ aus diesem Anlaß eine Münze in Neusilber prägen. Die Münze kam in einer Auflage von 4000 Stück heraus, hat einen Durchmesser von 40 Millimetern und ein Gewicht von 18 Gramm. Die Vorderseite (Avers) zeigt das der Stadt Hildburghausen im Jahre 1374 durch Balthasar, Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meißen, zuerkannte Wappen mit vier Löwen. Auf der Rückseite der Münze (Revers) ist das 1325 erstmals erwähnte Hildburghäuser Rathaus in seiner heutigen Gestalt, zusammen mit einer Fabrikanlage, als Symbol für die heute im Ort ansässige Industrie, abgebildet.



Text und Foto: Karl F. Borneff/Coburg

Bilder und Teppiche von Anton Bruder und Maja Zwieß; Der Coburger Kunstverein zeigte in seiner 5. Jahresausstellung vom 13. Oktober bis 10. November im Hofgartenpavillon wieder Werke zeitgenössischer Malerei, Graphik, Plastik u. Kunsthandwerk. Jahrelange Schicksalsverbundenheit, insbesondere aber die Ver-